

Begleitausschusssitzung vom 30.11.2011

Anwesend: Frau Heinrich (Jugendamt)
Frau Köppen (Gleichstellungsbeauftragte)
Herr Horn (Stabstelle Wirtschaftsförderung/ Regionalentwicklung)
Frau Hagemann (Jugendamt- Protokollführerin)
Frau Hecht- Pautzke (JAM GmbH)
Herr Paepke (Kreishandwerkerschaft)
Frau Kampke (Kreishandwerkerschaft)
Frau Rust- Springmann (IHK)
Herr Ulrich (Jobcenter)
Frau Pillunat (Agentur für Arbeit)
Frau Post (RÜM)

Entschuldigt: Herr Sintara (SSA Greifswald)

Tagesordnungspunkte:

1. Rückblick und Ausblick
2. Projektideen im Rahmen von RÜM und AiR
3. Berufsinteressentest und Berufswahltest
4. ggf. Diskussion der Handlungsempfehlungen zur Schülerbefragung
5. Sonstiges

- Begrüßung durch Frau Heinrich
- **TOP 1: Rückblick und Ausblick**

- Frau Post berichtet über den Fachtag in Marlow (ca. 70 Teilnehmer)
 - es gab eine gute Resonanz zu der Veranstaltung
 - das RÜM ist derzeit mit der Erstellung der Abschlussdokumentation beschäftigt
 - ⇒ geplant bis Mitte/ Ende Dezember
 - Umsetzung der BO- Richtlinie geplant, ist rückwirkend beschlossen worden
 - Berufsorientierungslehrer benötigen ggf. Hilfe bei der Praxisumsetzung der Richtlinie / aus diesem Grund ist eine Veranstaltung mit Herrn Sintara vom staatlichen Schulamt HGW geplant
 - Im Ergebnis des Fachtageses sind Umfragen an Berufsschulen geplant
 - des weiteren versucht das RÜM noch weitere Koordinierungsstellen in die Befragung von Berufsschulen mit zu integrieren, um aussagekräftigere Ergebnisse im Raum M-V aufweisen zu können
 - Anfrage beim DGB diesbezüglich läuft
- Schulamt muss dringend mit in den Begleitausschuss integriert werden!
 - ⇒ **Dazu wird Rücksprache mit dem staatlichen Schulamt gehalten**
 - RÜM hat am 14.12.2012 einen Termin mit dem staatlichen Schulamt geplant
 - trotz der Abwesenheit ist das Schulamt aber immer ein „inhaltlicher Partner“
- Frau Pillunat berichtete, dass die Berufsschulen große Probleme bzgl. des Lehrpersonals haben
- *Bereich der Förderschulen*
 - auch dort wird Anfang des Jahres 2012 mit den Befragungen begonnen (z. Z. werden die Bögen noch mit dem zuständigen Sozialarbeitern überarbeitet)
 - es ist außerdem geplant auch Unternehmen mit Befragungen zu konfrontieren
 - von den Trägern wird eine zusätzliche inhaltliche Einbindung gewünscht
 - geplant ist, dass bis zum Ende des Sommers 2012 alle Fragebögen ausgewertet sind
- **TOP 2: Projektideen im Rahmen von RÜM und AiR**

- Frau Heinrich spricht die geplanten Projekte im Bereich „Jugend Stärken“ an
 - berichtet kurz über den Fachtag in Berlin
 - nach Gesprächen mit den Berufsschulen und Sozialarbeitern, hat sich heraus kristallisiert, dass eine große Hauptzielgruppe, die Schulverweigerer an den Berufsschulen sind (es fehlt oft an der beruflichen sowie sozialen Integration)
 - ein großes Problem hierbei spielt die Berufsberatung als auch die Maßnahmendauer
 - dieses betrifft fast immer Jugendliche im SGB VIII Bereich (aber auch SGB II, III)
 - stellt aber fest, dass die Kompetenzagentur, die ARGE, das RÜM und die Berufsschulen mittlerweile so gut vernetzt sind, um dort optimale Hilfemaßnahmen erreichen zu können
- ✓ Die Agentur RDG soll Mitte des Jahres 2012 an die Agentur in HST angeglichen werden, somit noch bessere Vernetzung möglich
 - für das Projekt interessante Berufsschule ist der Standort in Ribnitz- Damgarten (hier 16 gemeldete Fälle- in Velgast 5)
 - die Jugendlichen ohne Ausbildung besuchen dort die „normalen Klassen“ und schwächen so den Notenschnitt der Klassen
 - oft erscheinen die JoA- Jugendlichen auch gar nicht zum Unterricht
- Die AWO+ Schule+ Jugendmigrationsdienst+ Kompetenzagentur möchte dort eine Lösung finden
 - die Jugendlichen sollen aus den Klassen genommen werden und sozial integriert sowie individuell beraten werden
- Stellt ein Sonderkonzept der AWO (befristet für 1 Jahr) dar
 - weiterhin sollen die JoA nach der Berufsschule von der Kompetenzagentur „aufgefangen“ werden, um ihnen beim Übergang Schule- Beruf noch besser zu helfen
- **Das Konzept für dieses Projekt geht Anfang Dezember per E- Mail an die Begleitausschussmitglieder raus!**
- **dann erfolgt Rückmeldung durch die Mitglieder des Ausschusses**
- Frage Frau Rust- Springmann:
 - Seit wann wird das so gehandhabt, dass die JoA in den „normalen Klassen“ untergebracht sind? (Dadurch deutliche Qualitätsminderung des Berufsschulniveaus)
 - seit 2 Jahren gibt es eine neue Direktoren in RDG, seit dem erst kooperative Zusammenarbeit, vorher gab es dies bzgl. keine Erkenntnisse/ Auskünfte

- **Es wird aber noch einmal bei der Direktoren, Frau Schulz nachgefragt! (Antwort im nächsten Begleitausschuss)**
- *Berufsberatung Ribnitz- Damgarten*
 - sehr schlecht, Jugendliche werden diskriminiert und gehen sehr unmotiviert aus Beratung raus
 - Beratung verläuft außerdem sehr autoritär und bestimmend ab
- **Geht diese Mitarbeiterin auch mit, zum Standort HST?**
 - Frau Pillunat kann noch keine Auskunft dies bzgl. geben
 - aber unbedingt an die Agentur in HST wenden (mit aktuellen Beispielen und Schreiben) um etwas zu unternehmen
 - Herr Ulrich meint außerdem, immer konsequent zu bleiben (siehe Fall der Produktionsschulen in RDG)
 - außerdem auch an den Geschäftsführer (Herr Möller) in HRO wenden
- **Ist die Berufsberatung von Hartz IV Kindern noch beim Jobcenter angesiedelt?**
 - liegt im Bereich des SGB III, also im Bereich des Jobcenters zur Ausbildungsstellenvermittlung (gesetzl. Pflichtaufgabe)
- **2. Projekt: angesiedelt bei JU- PRO NVP**
 - entstanden aus dem Problem, dass die Maßnahmen des Jobcenters (z. B. 1€ Job- ¼ Jahr) zu kurz, für mehrfach Benachteiligte, laufen
 - Jugendliche können nicht richtig integriert werden
 - JU- Pro versucht praxisnah, erste Maßnahmen in der beruflichen Orientierung zu schaffen (durch Werkstätten etc.)
 - Herr Ulrich erinnert kurz an die neue Instrumentenreform (ab 01.04.2012), ab dann werden 1€ Jobs komplett als Berufsqualifizierungsmaßnahme rausgenommen
- **Das Konzept für dieses Projekt geht Anfang Dezember per E- Mail an die Begleitausschussmitglieder raus!**
- **dann erfolgt Rückmeldung durch die Mitglieder des Ausschusses**
- **TOP 3: Berufsinteressentest und Berufswahltest**
 - *Berufsinteressentest*
 - erfolgt ab der 7. Klasse, die optimale Beendigung wäre, wenn der Schüler ins Praktikum geht
 - dadurch gute Profilanalyse

- o es gibt bereits Schulen, die mit Trägern zusammenarbeiten um individuelle Empfehlungen zu geben
- o Nachteil: es kann kein konkreter Berufswunsch ermittelt werden
- o *Berufswahltest bzw. GEFA- Verfahren*
 - o hier entsteht dann konkretes individuelles Berufsbild
 - o Begleitausschuss ist der Meinung, dass ein genaues Berufsbild weder in der 8. bzw. 9. Klasse ermittelt werden kann
- Herr Papeke ist der Meinung, dass das BO- Verfahren theoretisiert wird
 - ⇒ Praktikumsnähe fehlt
- o das Innenministerium plant flächendeckenden Berufsinteressentest für alle 7. Klassen
- **keine Einigung bzgl. einer Verfahrensweise**
- ***TOP 4- wird im nächsten Begleitausschuss behandelt***
- ***allgemeines/ sonstiges***
 - o bis zum 09.12.2011 werden die Konzepte an die Begleitausschussmitglieder (per E-Mail geschickt)
 - o Zuständigkeit des RÜM?
 - ✓ für den gesamten neuen Landkreis

Nächster Termin BGA 29.02.2012 um 09:00 Uhr, ggf. in der Beruflichen Schule Ribnitz-Damgarten